

Station 4

Wacholderheide „Heidekopf“



Sie stehen vor einer selten gewordenen Landschaft, die noch bis ins 19. Jahrhundert mit der Eifel gleichgesetzt wurde. Der „Heidekopf“ ist seit 1940 Naturdenkmal.

Wacholderheiden wie diese auf dem Müllenberg galten früher als charakteristisch für die Eifel. Dabei waren sie das Ergebnis einer großflächigen Vernichtung der Eifelwälder seit dem ausgehenden Mittelalter. Holz wurde in ungeheuren Mengen gebraucht, um den Energiebedarf der Eisenverhüttung zu decken. Statt die entwaldeten Flächen aufzuforsten, nutzte man sie als Schafweide. Deren Wolle lieferte den Rohstoff für die Eifler Tuchindustrie. Nur Wacholder konnte sich auf den ausgelaugten Böden durchsetzen, da selbst die Schafe ihn verschmähten. Wacholderheiden stehen heute unter Naturschutz. Ihre Erhaltung ist aufwendig, da die Büsche ohne Beweidung schnell überwuchert werden.



Wacholderheide, 1939



Beweidete Wacholderheide, 1939

